

## ARBEITSKREIS MOBILITAET-VAREL

Oltmann-Beecken-Str. 10  
26316 Varel



Varel, den 11. August 2019

### Stellungnahme des AK Mobilität-Varel zum Entwurf Nahverkehrsplan Frsld.

Information für politische. Mandatsträger in Stadt- (Varel) u. Kreis-Ausschüssen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das anliegende Beteiligungsformular (Kommentare, Anregungen und Fragen) werden wir per E-Mail ([nvp@friesland.de](mailto:nvp@friesland.de)) an den Landkreis senden, möchten Ihnen allerdings im Vorfeld beim Studium der insges. 84 Seiten Unterstützung aus unserer Sichtweise anbieten. Wir sind sehr daran interessiert, den ÖPNV praxisnah und einigermaßen wirtschaftlich mitzugestalten. Auch Sie werden sicherlich wissen, dass es einen kostendeckenden ÖPNV in Deutschland praktisch nicht gibt.

Unser oberstes Ziel ist eine **Verbesserung der Daseinsvorsorge** in unserem Landkreis für alle hier lebenden Menschen sowie eine **Ressourcen-und Umwelt-Schonung** durch spontane oder auch regelmäßig zu vereinbarende Fahrgemeinschaften. Unser Augenmerk richten wir auf den südlichen Teil Frieslands, weil wir die hiesigen Verhältnisse in der Mobilität besser kennen als die des Nordkreises.

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir dem Team von Prof. Stölting für die Ausarbeitungen Respekt zollen und unsere Anmerkungen nicht als Kritik sondern eher als Empfehlungen anzusehen sind.

Da ein Großteil von Ihnen, sehr geehrte Damen u. Herren Politiker\*Innen, nun bald aufgefordert ist zu entscheiden, möchten wir auf bestimmte Punkte des Nahverkehrsplans hinweisen und Sie bitten, diese Empfehlungen für sich zu werten und sie ggf. in Ihre politische Meinungsbildung einzubeziehen. Unsere Kommentare erkennen Sie im Formular an der „kursiven u. fetten Schriftform“.

Die Seiten 01 bis 46 sind – zumindest für den „Jedermann-Verkehr“ - relativ unspannend; sie beinhalten das Inhaltsverzeichnis mit den gesetzlichen Grundlagen, eine Bestandsanalyse, Adressen für Fahrplanauskünfte (VEJ und VBN), die Infrastruktur sowie eine qualitative Bewertung und Analyse; kurz „was ist derzeit, wie und wo“. (Kann man lesen – wenn man die Zeit hat).

Die Seite 43: Punkt 4.3 ERGEBNISSE DER QUALITÄTSUNTERSUCHUNG beschreibt übrigens die Situation im Südlichen Friesland folgendermaßen und damit beginnen wir auch im „Beteiligungsbogen“:  
„Betrachtet man hierzu die Erschließungsqualität an einem Werktag in den Ferien, erkennt man deutlich, dass der ÖPNV nicht auf den Jedermannverkehr ausgerichtet ist. **Die Erschließungsqualität nimmt in vielen Bereichen des Landkreises deutlich ab. Dies betrifft in erster Linie den südlichen Teil des Landkreises** und den Bereich südwestlich von Jever. Alle übrigen Bereiche sind noch ausreichend erschlossen“.

## Unser Fazit zum Nahverkehrsplan-Entwurf:

1. Die eine Hälfte des Entwurfes beschreibt die Situation wie sie ist.
2. In der anderen Hälfte beschreibt bzw. empfiehlt das Team vom Prof. Stölting wie „es sein könnte / was gemacht werden sollte“ etc.. Dies war ja auch die Aufgabenstellung der Studie! Was bzw. wieviel davon umgesetzt wird, das entscheiden letztendlich der Kreis-Fachausschuss Verkehr und - danach - der der Kreistag. (Hoffentlich bleibt es nicht bei Empfehlungen). Der Vareler Ratsausschuss für „... Straßen u. Verkehr“ wird sich im Rahmen seiner nächsten Sitzung mit dem Entwurf befassen.
3. Wir befürchten, dass das sehr ausgeklügelte NVP- System seine „Ecken und Kanten“ haben wird; unrentable Linien werden zu teuer und dann ggf. reduziert; ein Problem wird die Nord-West-Bahn mit ihrer Unzuverlässigkeit darstellen und damit die Taktung in's Wanken bringen. Man könnte es sich leichter machen und – bereits beginnend bei den Achsen 2. Ordnung - mehr auf Bedarfs- oder Rufverkehre setzen, siehe Punkt 4. Das wäre risikoärmer.
4. Unser 1. Schwerpunkt, das Thema Mobilität in der Daseinsvorsorge ist zwar einige Male angeführt (z.B. nachfragegesteuerte Betriebsformen wie Rufbus/ Ruftaxi), es fehlen jedoch konkretere Aussagen zur „letzten Meile“ (Wohnung – Haltestelle). Auch zu einer Mobilitätszentrale keine konkrete Aussage. „Ein Reisebüro im Bahnhof“, wie in Gesprächen oftmals genannt, ist keine Mobilitätszentrale. Unser gutes Beispiel bietet der LK Leer (s. [www.anrufbus-leer.de](http://www.anrufbus-leer.de)).
5. Unser 2. Schwerpunkt, Einsparung von Ressourcen (Kfz als 2. - oder 3. - Fahrzeug, Kraftstoff ...) und Schutz der Umwelt (Verminderung von CO<sub>2</sub>), durch Koordinierung der verschiedenen Mobilitäts-Möglichkeiten.

Unsere Frage dazu: Wo sollte das Mobilitätsmanagement S63-67 und eine Mobilitätszentrale S64/3 mit einem digitalen Mitfahrportal angegliedert sein??

Unser Vorschlag: Die Förderung von Fahrgemeinschaften S64/1 dienen der Umwelt und der Daseinsvorsorge und sollten durch eine offensive Beratung eines Mobilitätsmanager des Landkreises bei Betrieben, Schulen, Verbänden, Interessensgemeinschaften und Netzwerken durchgeführt werden. Hierfür wird eine Mobilitätszentrale S64/3 unter Leitung der Verkehrsverbände benötigt, gekoppelt mit einem digitalen Mitfahrportal (ähnlich Mobilfalt.de), denn die privaten Verkehre sind, gegenüber dem ÖPNV, annähernd kostenneutral.

Sehr geehrte Damen u. Herren in den Stadt- u. Kreisparlamenten,  
wir sind gerne bereit, Ihre Fragen oder auch Bedenken mit Ihnen zu besprechen.  
Bitte schreiben Sie uns oder rufen uns an um einen Termin dazu zu vereinbaren.  
Leiten Sie dieses Schreiben sowie den „Beteiligungsbogen“ gern an interess. Bürger\*Innen weiter.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Lothar Macht u. Rolf Ammermann